

Sanierung teurer als geplant

Herisau Die Kosten für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Moos in Herisau fällt rund 1,1 Millionen Franken höher aus. Gemäss Gemeinderat schlägt eine Anpassung für eine gute Lösung der Behindertengerechtigkeit mit 100 000 Franken zu Buche und für das Energiekonzept sind 180 000 Franken nötig. Zudem wurde festgestellt, dass eine reine Unterhaltungsanierung nicht ausreicht und eine vertiefte Sanierung nötig ist, die zu 800 000 Franken Mehrkosten führt. (gk)

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Appenzeller Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbermarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung

David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Erni (ker), Mesa McGhee (mc), Alessia Paganini (pag), Martin Schneider (mas), Claudio Weder (wec), Astrid Zysset (asz).

Adresse: Kasernenstrasse 64, Postfach 1046, 9102 Herisau, Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Martin Oswald (mos, Stv., Leiter Online), Andri Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz).

Dienstchef: Andreas Bauer (bau).

Wirtschaft Ostschweiz: Thomas Griesser Kym (T.G., Leiter), Stefan Borkert (bor), Kaspar Enz (ken).

Ostschweizer Kultur: Christina Genova (gen, Leiterin), Roger Berthaler (rbe), Bettina Kugler (bk), Dieter Langhart (dl, Frauenfeld), Julia Nehmiz (miz), Martin Preisser (map).

Sport: Patricia Loher (pl, Leiterin), Daniel Good (DG, Stv.), Raya Badraun (rba), Christian Brägger (cbr), Ives Bruggmann (ibr), Tim Frei (tm), Ralf Streule (rst).

Ostschweiz: Andri Rostetter (ar, Leiter), Christof Zwellig (cz, Stv.), Michael Genova (mge, Stv.), Katharina Bremner (kbr), Marcel Elsener (mel), Janina Gehrig (jan), Noemi Heule (nh), Adrian Lemmenmeier (al), Silvan Luchinger (lü), Adrian Vögeli (av), Regula Weik (rw, Reporterin).

Forum: Thorsten Fischer (T.F., E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch).

Produktion: Yvonne Stadler (ys, Leiterin), Thorsten Fischer (T.F., Stv.), Arcangelo Balsano (arc), Urs Bänziger (urbi), Rita Kohn (rk), Liska Meier (lis), Maya Mussillier (mus).

Gestaltung: Stefan Bogner (Leiter), Bild/Foto: Christina Brunner (Teamleiterin), Claudia Berger, Urs Bucher, Michel Canonica, Donato Caspari, Benjamin Manser, Reto Martin, Ralph Ribi, Hanspeter Schiess, Andrea Stalder, Tanja Starkowski; Infografik: Selina Buess (Teamleiterin), Jana Breder; Layout: Thomas Müller (Teamleiter), Dominique Guyot, Martin Scheu, Arturo Zaccheo.

Online: Martin Oswald (mos, Leiter), Daniel Walt (dwa, Stv.), Luca Ghiselli (ghl), Christa Kamm-Sager (chs), Stephanie Martina (stm), Linda Müntener (lm), Tim Naef (tn), Alexandra Pavlovic (lex), Raphael Rohner (rar).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen. Telefon: 071 272 77 11. E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin), Sven Altermatt (sva), Tobias Bär (bär), Maja Briner (mjb), Henry Habegger (hay), Lorenz Honegger (lhn), Kari Kälin (kka), Othmar von Matt (att), Dominic Wirth (dow).

Reporter: Jürg Ackermann (ja), Daniel Fuchs (dfu), Andreas Maurer (mau), Yannick Nock (yno), Pascal Ritter (rit), François Schmid (fsc).

Wirtschaft: Andreas Möckli (mka, Ressortleiter), Fabian Hock (fho), Gabriela Jordan (gjo), Christian Mensch (cm), Niklaus Vontobel (nav), Benjamin Weimann (bwe, Korrespondent Westschweiz), Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter), Sabine Altorfer (sa), Anna Kardos (ank), Hansruedi Kugler (hka), Lory Roebuck (lor), Julia Stephan (jst).

Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin), Annika Bangerter (ab), Christoph Bopp (cb), Bruno Knecht (kn), Rahel Koerfgen (rak), Niklaus Salzmann (nsn).

Sport: Etienne Wullemin (ewu, Ressortleiter), Raphael Gutwiller (rg), Simon Häring (sh), Rainer Sommerhalder (rs).

Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter), Dominik Weingartner (dlw).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72. E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.

Technische Herstellung: Tagblatt Print/NZZ Media Services AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Kasernenstrasse 64, 9102 Herisau, Telefon 071 353 96 30, E-Mail: inserate@appenzellerzeitung.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.- pro Monat oder Fr. 522.- pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.- pro Monat oder Fr. 368.- pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.- pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Appenzeller Zeitung: 10 340. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 114 497. Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 376 127. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2018. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media

Der Proporz rückt näher

Die Verfassungskommission will ein neues Wahlverfahren für den Kantonsrat. Der Entscheid war umstritten.

Jesko Calderara

Der Kantonsrat soll künftig im Proporzsystem gewählt werden. Dies hat die Verfassungskommission an ihrer Sitzung in Herisau beschlossen. Heute wird das Kantonsparlament im Mischsystem aus Proporz (Herisau) und Majorz (übrige Gemeinden) gewählt. Ein Problem daran ist die fehlende Erfolgswertgleichheit. Dieses Prinzip besagt, dass sich jede Stimme gleich auf das Wahlergebnis auswirken soll. Bei Majorz- oder Mehrheitswahlen könnten jedoch alle, die unterlegene Kandidierende wählen, ebenso gut auf die Stimmabgabe verzichten, und das Ergebnis würde sich nicht ändern.

Ein weiteres Fragezeichen gibt es zum Wahlverfahren in den mittelgrossen Ausserrhoden Gemeinden Teufen, Speicher und Heiden. Sie sind gemäss der neusten Rechtsprechung des Bundesgerichts tendenziell zu gross, um ihre Kantonsratsmitglieder im Majorz zu wählen.

Angst vor dem Ende der Persönlichkeitswahlen

Die erwähnten Nachteile können mit dem nun beschlossenen Modell grösstenteils behoben werden. Demnach wird das Proporzwahlssystem mit mindestens drei Wahlkreisen eingeführt. Diese könnten das Vorder-, Mittel- und Hinterland bilden, eventuell zusätzlich mit Herisau. Die Reform des Wahlverfahrens war in der Verfassungskommission jedoch umstritten. Für die Befürworter ist der Proporz einfach, fair und zukunftstauglich. Dadurch seien alle Weltanschauungen im Kantonsparlament vertreten, argumentierte ein Kommissionsmitglied. Nicht



Falls das Proporzsystem eingeführt wird, könnte sich die Zusammensetzung des Kantonsrates verändern.

Bild: Martina Basista

alle teilen diese Meinung. Im Proporz spiele der Wahlkampf eine zentrale Rolle, sagte etwa die parteiunabhängige Hundwiler Gemeindepräsidentin und Kantonsrätin Margrit Müller. Nicht jeder könne sich dies leisten. Auch Kantonsrat Peter Gut, ebenfalls ein Parteiunabhängiger, sprach sich gegen ein System aus, bei dem die Parteien eine so dominierende Rolle einnehmen würden. Eine grössere Minderheit der Kommission

unterstützte deshalb das proporzgeprägte Mischsystem. Bei diesem Wahlverfahren würde in kleineren Gemeinden nach wie vor im Majorz gewählt. Kantonsratswahlen seien in Ausserrhoden traditionell Persönlichkeitswahlen, sagte einer der Anwesenden. Mit einem Mischsystem könne man dem gerecht werden. Damit blieb er allerdings in der Minderheit.

Eng mit dem Wahlverfahren für den Kantonsrat verbunden

sind weitere Aspekte, welche die Verfassungskommission am Donnerstag behandelte. Dazu gehört beispielsweise die Sitzgarantie für Gemeinden. Eine solche sieht die gültige Kantonsverfassung vor. Demnach hat jede Ausserrhoder Gemeinde zumindest einen Vertreter im Kantonsrat. Der entsprechende Absatz in der Verfassung soll nun gestrichen werden. Weil beim angestrebten Proporzmodell die Gemeinden nicht mehr Wahlkreise

sind, lässt sich die Sitzgarantie kaum aufrechterhalten.

Keine Änderung bei der Grösse des Kantonsrates

Keine Änderungen strebt die Verfassungskommission dagegen bei der Grösse des Kantonsparlamentes an. Ihr Vorschlag sieht vor, dass der Kantonsrat weiterhin 65 Mitglieder umfasst. Wie bis anhin soll zudem die Einwohnerzahl als Grundlage für die Sitzverteilung dienen.

Käufer gesucht

Das Wirtepaar der «Achmühle» möchte das Restaurant abgeben – trotz steigender Gästezahlen.

Gastronomie Die mit Fahrzeugen von Speicherschwendi her zugängliche, zu Rehetobel gehörende «Achmühle» gehört zu den romantischsten Wirtschaften der Region Vorder- und Mittelland. Altershalber möchten sich nun die jetzigen Wirtsleute, Richi Damm und Tina Casutt-Damm von der idyllisch gelegenen Liegenschaft trennen. Offen ist dabei der Weiterbestand des Restaurants.

«Die Hektik der Stadt Zürich liess uns nach Ruhe suchen, und in der «Achmühle» haben wir sie gefunden», hält das Wirtepaar Rückschau. «Wir erwarben die Liegenschaft 2012 und führten nötige Sanierungsarbeiten aus. Seither wirten wir hier mit Freude, und die stetig zunehmende Zahl der Gäste spricht klar fürs Weitermachen. Aus Altersgründen aber suchen wir heute eine Käuferschaft und hoffen, dass das traditionsreiche Restaurant

erhalten bleibt», erklären sie ihren Entscheid.

Bis die Nachfolge geklärt ist, bleibt die «Achmühle» weiterhin von Mittwoch bis Samstag ab 11 Uhr und an Sonntagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Ru-

hetage sind Montag und Dienstag, wobei angemeldete Gruppen auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten bewirtet werden.

Peter Eggenberger



Richi Damm und Tina Casutt-Damm haben die Wirtschaft Achmühle im Jahr 2012 erworben.

Bild: Peter Eggenberger

Industrie für Abderhalden und Caroni

Ausserrhoden Der Vorstand der Industrie AR empfiehlt Jennifer Abderhalden (FDP) und Andrea Caroni (FDP) zur Wahl in den National-beziehungsweise Ständerat. Den beiden wird gemäss Medienmitteilung attestiert, Appenzell Ausserrhoden im Bundesparlament als fortschrittlichen Kanton und starken Wirtschaftsstandort zu vertreten und zu positionieren.

Für die Nomination wurden primär die gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Haltungen respektive bei den bisherigen Kandidierenden vor allem auch die Positionen und politische Einflussnahme im Parlament während der letzten vier Jahre beurteilt.

Nach Abwägung und der Beurteilung, insbesondere bezüglich Themen von Relevanz für die Wirtschaft, unterstützt der Vorstand die Kandidatur von Jennifer Abderhalden in den Nationalrat. Eine starke, konstruktive Mitte könne die Schweiz und somit auch den Kanton ge-

rade in den anstehenden, anspruchsvollen und wichtigen Dossiers wie Rahmenabkommen Schweiz-Europa, Migration, Klima/Energie weiterbringen, zeigt sich der Vorstand der Industrie AR überzeugt.

Jennifer Abderhalden wird aufgrund ihrer bisherigen Erfahrung an der Schnittstelle zur Politik als Stabschefin Direktion Inneres und Finanzen der Stadt St. Gallen Durchsetzungsvermögen und eine rasche Einflussnahme und Integration im nationalen Politbetrieb zugetraut. Weiter überzeugte sie den Vorstand der Industrie AR mit ihrem beruflichen interkantonalen Netzwerk.

Ebenfalls zur Wahl empfohlen wird der bisherige Ständerat Andrea Caroni. Aufgrund seines bisherigen Leistungsausweises vertritt der Vorstand der Industrie AR die Meinung, dass Andrea Caroni den Stand Appenzell Ausserrhoden aktiv und mit starker Stimme vertritt, heisst es in der Mitteilung weiter. (pd)